

## WORKSHOPS & GASTVORLESUNGEN

- 1971 Deer Isle Maine, Haistack School of Art and Craft\*  
1975 Penland, North Carolina School of Art and Craft\*  
1977 Cranbrook, Academy of Art; Boston, School of Art and Design; Cleveland, Cleveland Institute of Art\*  
1979 Sydney, Alexander Mackie College, School of Art and Design; Canberra, School of Art; Melbourne, Royal Melbourne Institute of Technology, Faculty of Design sowie Preston Institute, College of Art\*  
1980 Ann Arbor, University of Michigan, School of Art and Design; Bloomfield Hills (Detroit); Chicago, The School of the Art, Institute of Chicago; Detroit, Center of Creative Studies, College of Art and Design\*  
1981 Philadelphia, College of Art\*  
1982 Stockholm, Kunstakademie; Edinburgh, Heriot-Watt-University, College of Art (auch 1996-1999)  
1984 Banff, Kanada, Banff Art Center\*  
1986 Helsinki Festival, Bildhauersymposium  
1995 Bukarest, Internationales Symposium  
1999 Guilin, China, University of Guanxi, Art Academy  
2010 Bukarest, Universität der Künste  
2013 Bukarest, Universität der Architektur und Berufsverband Bildender Künstler, Seminar „Architektur/Skulptur“ und Rumänische Akademie, Seminar „After Brâncuși“

## WERKE IN ÖFFENTLICHEM BESITZ

The National Museum of Modern Art, Kyoto; American Crafts Museum, New York; Art Gallery of Western Australia, Perth; Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris; Walker Hill Art Centre, Seoul; Galleria Nazionale d'Arte Moderna, Rom; Museum Bellerive, Zürich; Yuzi Sculpture Parc Guilin, China; The Forest Sculpture Parc Peking; Museum Moderner Kunst, Wien. Mehr unter [www.peterjacobi.de](http://www.peterjacobi.de).

## AUSZEICHNUNGEN

- 1973 Premio Arte Communication, Biennale São Paulo\*  
1974 Louis Comfort Tiffany-Preis, New York\*

- 1976 Staatspreis Baden-Württemberg\*  
1981 Endowments for the exhibition in the Museum of Contemporary Art\*  
1994 Romanian American Academy Award  
2003 Siebenbürgisch-Sächsischer Kulturpreis  
2007 Ion-Andrescu-Preis der Rumänischen Akademie für das Lebenswerk  
2008 Erich-Heckel-Preis des Künstlerbundes Baden-Württemberg für das Lebenswerk  
\* Gemeinsam mit Ritzl Jacobi

## LITERATUR

„Bilder einer Reise / Peter Jacobi / Pelegrin prin Transilvania“ ist vergriffen. Ausgelegt sind:  
„Peter Jacobi / Arbeiten Works“, Werkkatalog, Verlag Kehrer, 2010;  
„Stilleben nach dem Exodus“, CD, 2009, gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

## KAUFINTERESSENTEN

wenden sich an Prof. Peter Jacobi  
Im Steinernen Kreuz 35 · 75449 Wurmberg  
Telefon/Fax: 0 70 44 / 4 32 64 · Mail: [Jacobi@gmx.li](mailto:Jacobi@gmx.li)

## BESICHTIGUNG

Dienstag, Donnerstag, Freitag 10-12 und 14-17 Uhr  
Mittwoch 10-12 und 14-19 Uhr  
Samstag, Sonntag, Feiertag 11-17 Uhr  
Kunstmuseum Heidenheim, Marienstraße 4

## VERANSTALTER

Verband der Siebenbürger Sachsen  
in Deutschland e.V.

Kunstmuseum  
Heidenheim an der Brenz



Siebenbürgisch-Sächsische Kulturtage

2013



Schirmherr:  
Ministerpräsident Winfried Kretschmann

## Siebenbürgischer Pilgerweg

Peter Jacobi  
Fotografien

2004

2005

2013

Vernissage: 25. Oktober, 20.00 Uhr

25. Oktober 2013 bis 12. Januar 2014  
KUNSTMUSEUM HEIDENHEIM

Wohnung des ausgewanderten Lehrers, 2004



## PETER JACOBI

- 1935 Geboren in Ploiești, Rumänien
- 1955-61 Studium der Bildhauerei an der Kunstakademie Bukarest
- 1970 Übersiedlung in die Bundesrepublik Deutschland
- 1971-89 Professur an der Hochschule für Gestaltung, Pforzheim  
Lebt und arbeitet in Wurmberg bei Pforzheim

## DAS WERK

In über 50 Jahren künstlerischen Schaffens und Experimentierens mit Konzepten und Bildmedien ist ein imposantes Werk entstanden, zu dem Skulptur, Objekte und Fotografie gehören.

Anfang der 80er Jahre findet Peter Jacobi sein Thema: die Zeit und die Relativierung des gradlinigen Ablaufs von Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft. Das Suchen und (Er-)Finden von Spuren, die die Zeitläufe hinterlassen und in denen Zeit sichtbar wird, führt ihn zurück zu traditionellen Determinierungen von Kunst. Das Werk als *Denk-mal* ist notwendig, „um seine Funktion als soziale Einrichtung zu sichern, die das Vergessen verhindert, die Beziehungen der Gesellschaft zu ihrer Vergangenheit regelt und den Kreislauf der Werte aus der Vergangenheit in die Gegenwart aufrecht erhält.“ Es widersetzt sich auch nicht der Vergänglichkeit, denn Patina, Erosion und Korrosion sind von vornherein eingeplante und willkommene Bestandteile des Prozesses, in dem Spuren verblassen oder verstärkt werden.

Der Künstler sucht Spuren, zitiert Spuren – die Retrospektive in der Nationalgalerie Bukarest hatte 2002 den Titel „Palimpsest“ (= beschriebenes Pergament, das schon einmal beschrieben und gereinigt worden war, um erneut darauf zu schreiben) – und legt selber welche; sowohl mit den Mitteln der Bildhauerei als auch jenen der Fotografie. So

*Wolkendorf bei Schäßburg, Evangelische Kirche, 2004*



entsteht ein Beziehungsgeflecht, das Jacobis Gesamtwerk in seiner Vielfalt als Einheit begreifbar macht und es in den Kontext der allgemeinen Kunstentwicklung stellt. Gleichzeitig wird dadurch die biografische Bedingtheit dieser Kunst bewusst. Ob es die Zyklen „Transilvanica“ und „Romanica“ sind oder die fotografischen Serie „Das schöne bäuerliche Kleid der Städterin“: All das ist Teil der Existenz und der künstlerischen Laufbahn von Jacobi, ist durch seine Herkunft und die Wechselfälle seines Lebenslaufs mitbedingt. Allerdings weisen diese Werke auch darüber hinaus, sind *Lebens-Spuren*, bei denen es nicht nur um Erinnern und Vergessen sowie um die Spuren der Zeit geht, sondern auch um das Verhältnis von Natur und Kunst.



*Hermannstadt, Dachstuhl der Stadtpfarrkirche, 2013*

Das gilt auch für „Siebenbürgischer Pilgerweg“, eine Auswahl großformatiger Fotografien aus einem Fundus von rund 3.000 Aufnahmen. Sie entstanden bei wiederholten ausgedehnten Besuchen in über 200 Ortschaften einer Kulturlandschaft, deren historisches und kulturelles Erbe durch den Exodus der Siebenbürger Sachsen und die Modernisierung Rumäniens von Verfall und Zerstörung bedroht ist. In den Fotografien ist sowohl die Genauigkeit des Forschers und Dokumentars sichtbar, der den jeweils aktuellen Ist-stand der Öffentlichkeit präsentiert, als auch die Leidenschaft des Umweltschützers, der sich für den angemessenen Erhalt dieser Kulturlandschaft einsetzt. Getragen werden sie von einem Geist, einem Gefühl und einer Ausdruckstärke, die ihnen nur ein Künstler einhauchen kann.

*Hans-Werner Schuster*

## AUSSTELLUNGEN – Auswahl

- 1965 Bukarest, Galeria Simeza
- 1970 Regensburg, Städtisches Museum\*
- 1971 Milano, Galleria del l'Ariete\* 1978 Zürich, Museum Bellerive\*



*Abtsdorf bei Marktschelken, Renovierte Kirchenburg, 2013*

- 1980 s'Herzogenbosch, Kruithuis; Melbourne, National Gallery of Victoria; Perth, The National Art Gallery of Western Australia; Sydney, Coventry Gallery\*
- 1981 Detroit, Institute of Arts; Chicago, Museum of Contemporary Art; Philadelphia, Moore College of Art Gallery; Los Angeles County Museum of Art\*
- 1982 Aalborg, Nordjyllands Kunstmuseum\*  
Stockholm, Liljevalchs Konsthall\*
- 1984 Paris, Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris\*
- 1993 Bukarest, Galerie im Nationaltheater
- 1996 Pressburg/Bratislava, Galerie im Zichyho palác
- 1999 Oronsko, The Museum of Polish Sculpture
- 2002 Bukarest, Nationalgalerie Rumäniens
- 2006 Bukarest, Erster Preis und Auftrag für das „Nationale Holocaust-Denkmal“, 2009 eingeweiht
- 2007 Hermannstadt/Sibiu, Europäische Kulturhauptstadt
- 2009 München, Kulturzentrum Gasteig
- Seit 1962 **Ausstellungsbeteiligungen** weltweit, darunter Biennale in Venedig 1970, rumänischer Pavillon, 12. Biennale, Arte Communication\* in São Paulo 1973 und „Kunstlandschaft Bundesrepublik“, Stuttgart 1984.

*Meschendorf, Kirchenburg, Kurator Martin Werner, 2004*

